



Konzept für die Berufs- und Studienorientierung für das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium

erstellt im Schuljahr 2015/16

Vorwort

Feuerwehrmann zu werden, oder gar Indianerhäuptling, ist kein Wunsch mehr von einem dreizehnjährigen Gymnasiasten. Dann schon eher Schauspieler oder „irgendetwas mit Computern“. Doch ist das eine realistische Vorstellung oder nur ein Traum? Was will „man“ aus seinem Leben machen?

In unserer komplexen Welt der ungezählten und dadurch auch unübersichtlichen Möglichkeiten ist das eine schwer zu beantwortende Frage, die sich aber jedem Heranwachsenden stellt. Gleichzeitig besitzt eine Berufswahl keine solche Endgültigkeit mehr wie noch vor wenigen Jahrzehnten.

Umorientierungen und Weiterbildungen gehören zunehmend zur Normalität im beruflichen Werdegang. Berufsfindung ist also beinahe ein lebenslanger Prozess.

Neben einer Ausbildung der Jugendlichen, die nach Möglichkeit zu den in der Berufswelt anerkannten Abschlüssen führt, besteht eine wichtige Aufgabe der Schule darin, die Jugendlichen in dieser ersten Phase der Berufsorientierung zu begleiten. Dafür ist es einerseits unerlässlich, dass sie sich ihrer eigenen Stärken und möglichen Schwächen bewusst werden, um so - je nach den eigenen Fähigkeiten – nach geeigneten Berufsfeldern zu suchen. Was kann ich gut? Was mache ich gerne? Andererseits machen wir als Schule es uns zur Aufgabe, den Schülern erste Impulse zu geben, um sich selbständig mit der Berufsfindung auseinanderzusetzen. Dazu brauchen sie Kenntnisse über Ausbildungswege sowie verschiedene Formen des Studiums. Einblicke in die Berufs- und Studienwelt sollen es den Heranwachsenden ermöglichen, sich frühzeitig mit der Berufsorientierung auseinanderzusetzen.

Diesen Erfordernissen gerecht zu werden, dazu dient dieses Konzept. Es soll Lehrern einen Leitfaden an die Hand geben und Eltern einen Überblick verschaffen, in welcher Klassenstufe die Schüler welche Angebote erhalten. Da der Großteil unserer Schüler das Abitur anstrebt, also länger zur Schule gehen wird als ein Schüler der Sekundarschule, beginnen wir mit den Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung vorrangig in der Klassenstufe 9.

Das Konzept ist so aufgebaut, dass nach einer tabellarischen Übersicht die Maßnahmen für die einzelnen Klassenstufen näher ausgeführt und gegebenenfalls mit Tipps zur konkreten Umsetzung versehen sind.

Dieses Konzept ist im Verlauf des Schuljahres 2015/16 entstanden, und zwar zum Teil auf der Basis dessen, was wir an unserer Schule an Aktivitäten bereits durchführen. Einige Aktivitäten sind hinzugekommen. Die Abiturienten des Jahrgangs 2016 werden mithilfe eines Fragebogens zum Thema „Studien- und Berufsorientierung an unserer Schule“ im Juni 2016 befragt. In zwei Jahren soll das Konzept mit einem angepassten Fragebogen für die Abiturienten des Jahrgangs 2017/18 evaluiert werden. Auf Grundlage dieser Befragung sowie unserer Erfahrungen wird das Konzept entsprechend fortgeschrieben.

Hinweise zu den jahrgangsspezifischen Projekten

Es ist zu beachten, dass sich in der tabellarischen Übersicht verpflichtende sowie optionale Aktivitäten finden.

Aktivitäten in der 7. Jahrgangsstufe

In der 7. Jahrgangsstufe werden in der Regel kurz vor den Herbstferien drei Tage durchgeführt, die dem Methoden- bzw. Kommunikationstraining dienen. Ziel ist es, das selbständige Arbeiten bzw. das selbstbewusste Sprechen zu fördern. Eine Sammlung entsprechender Materialien ist im Aufbau.

Der Klassenlehrer stellt in der Elternversammlung im 2. Halbjahr das Konzept *girl's* bzw. *boy's day* vor und verweist auf die entsprechende *homepage* (www.girl's-day.de), so dass die Eltern die Suche ihrer Kinder nach geeigneten Einrichtungen – auch in den Folgejahren - aktiv unterstützen können.

Aktivitäten in der 8. Jahrgangsstufe

Im Rahmen des Deutschunterrichts lernen die Schüler das Format einer Bewerbungsmappe kennen. Sie erstellen gemäß der erforderlichen Kriterien ein Anschreiben sowie einen Lebenslauf.

Aktivitäten in der 9. Klasse

a) Vorbereitung des Betriebspraktikums

Traditionell führen die Schüler der 9. Jahrgangsstufe in den zwei Wochen vor den Sommerferien ihr Betriebspraktikum durch. Gemäß ihrer Interessen suchen sie selbständig ein geeignetes Unternehmen. Eine erste Orientierung erhalten sie zu Beginn des Schuljahrs durch einen kurzen Austausch mit einer dann 10. Klasse, in dem die 10.- Klässler von ihren Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Praktikums berichten. Weiterhin ist ein Ordner in Planung, in dem – nach Berufsfeldern geordnet – Schüler auf je einer DinA 4-Seite über ihre Erfahrungen im Praktikum berichten. Dieser Ordner soll der Inspiration und konkreten Suche nach Unternehmen dienen.

b) Durchführung eines Wandertages zur Erkundung eines regionalen Betriebes

Um den Schülern einen Einblick in einen Betrieb und seine vielfältigen Berufsmöglichkeiten zu geben, soll an einem der zentralen Wandertage ein regionaler Betrieb besichtigt werden. Folgende Betriebe haben signalisiert, dass sie unseren Schülern diese Möglichkeit gerne bieten:

1. Wasserwerk Friedrichshagen

Tel. 8644 6393

fuehrungen@bwb.de

Anmeldung einer Führung + Informationen zu Berufsbildern etc. (Hinzuziehung des Verantwortlichen für Ausbildung etc.)

(gesprächen mit Frau Bohn am 24.2.16)

2. Berlin Chemie

Tel. 6707-3226 (Frau Kukling)

Anmeldung mind. 6-8 Wochen vorher, ca. 2,5h, max. 25 SuS (event. Teilung der Gruppe), Führung über das Werksgelände, Informationen über Betrieb der Pharmabranche inkl. Berufsbilder)

3. Institut für Gewässerökologie

Tel. 64 181 975 (Frau Nadja Neumann)

Institutsführungen mit Informationen zu Forschungsbereichen inkl. Berufsbilder /
Ausbildungsberufe
Möglichkeit: Schülerpraktika

Dieser Wandertag kann gut mit der Sozialkunde-Einheit „Wirtschaft und Arbeitsleben“ verbunden werden.

c) Besuch des Berufs- und Informationszentrums (BIZ)

Die für unsere Schule zuständige Beraterin Frau Fiedler-Weiß bietet den 9. Klassen eine ca. zweistündige Einführung in das BIZ (Sonnenallee 282) an. Dabei stellt sie zunächst die verschiedenen Ausbildungs- und Studienformen dar und führt dann v.a. in die Computerplattform der Arbeitsagentur für Arbeit ein, die sehr gute und gut strukturierte Informationen zu Berufen und den jeweiligen Ausbildungsanforderungen bietet.

Um einen Termin im BIZ zu bekommen, sollten sich die Klassenleiter frühzeitig an Frau Fiedler-Weiß wenden (email: Sabine.Fiedler-Weiss@arbeitsagentur.de).

Aktivitäten in der 10. Klasse

In der 10. Klasse liegt der Schwerpunkt auf der Einbeziehung der Eltern, die ihre Kinder in den meisten Fällen in der Berufsorientierung unterstützen.

a) Elternversammlung mit Berufsberaterin

Zur ersten Elternversammlung, die üblicherweise für alle Klassen gemeinsam über den MSA informiert, lädt die Schulleitung Frau Fiedler-Weiß ein. Diese stellt kurz ihre Aktivitäten und Angebote an der Schule vor, so dass auch die Eltern darüber im Bilde sind.

b) Informationen über Möglichkeiten nach dem MSA

Für diejenigen Jugendlichen, die mit dem Gedanken spielen, auf einer anderen Schulform einen Abschluss zu machen, wird ein Informationsabend für Eltern und Schüler angeboten, bei dem z.B. ein Schulleiter eines Oberstufenzentrums über die entsprechenden Möglichkeiten sowie die Vorgehensweise bei der Schulsuche vorstellt. Diese Veranstaltung soll ebenfalls ersten Schulhalbjahr stattfinden, damit die betroffenen Schüler langfristig gezielt nach einer geeigneten Schule suchen können.

c) Optional: Vorstellung von Berufsfeldern / Betrieben durch Eltern

Da Schüler erfahrungsgemäß von nur wenigen Berufsfeldern eine konkrete Vorstellung haben, bietet es sich an, die Eltern einer Klasse darum zu bitten, ihren Beruf, ggfs. ihren beruflichen Werdegang vor Schülern vorzustellen. Dabei sollten sie auf positive und negative Aspekte ihres Berufes und eventuell auf persönliche Voraussetzungen eingehen. Eine solche Veranstaltung kann in Form eines *speed-datings* organisiert werden, so dass die Eltern immer nur vor einer kleinen Schülergruppe von ihrer Arbeit berichten und die Schüler die Möglichkeit haben, persönliche Fragen zu stellen.

Da schon vor den Herbstferien die Abfragen für die Belegung von Leistungskursen in der 11. Jahrgangsstufe stattfinden, bietet es sich ggfs. an, eine solche Veranstaltung gleich zu Beginn des

Schuljahres zu legen, da Leistungskurse in manchen Fällen je nach Studienfachwünschen gewählt werden.

Aktivitäten in der gymnasialen Oberstufe

a) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Als Vorbereitung auf die selbständige Arbeit für die 5. Prüfungskomponente, aber auch auf das wissenschaftliche Arbeiten an einer Hochschule nehmen alle Schüler der 11. Jahrgangsstufe an einem Vortrag teil, der in Zusammenarbeit mit der FH Wildau in der Schule stattfindet. Ergänzend kann ein Angebot der Bibliothek der HU wahrgenommen werden, das in die Literaturrecherche einführt.

b) Veranstaltung zur Berufs- und Studienorientierung

Gegen Ende des 11. Jahrgangs wird an einem Schultag eine mehrstündige, verpflichtende Veranstaltung angeboten, zu der Vertreter verschiedener Einrichtungen eingeladen werden. Vertreter von Universitäten bzw. Fachhochschulen berichten über Möglichkeiten und Angebote an den Hochschulen und die jeweiligen Anforderungen für die Studiengänge. Es soll über die Möglichkeiten eines Freiwilligen Jahres, sei es im sozialen oder im ökologischen Bereich – berichtet werden. Für Fragen zur Studienfinanzierung soll über verschiedene Stipendien sowie über Bafög informiert werden.

Darüber hinaus sollen die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, mit ehemaligen GHS-Schülern über deren Erfahrungen in der Zeit nach dem Abitur, vor allem an der Universität, ins Gespräch zu kommen.

c) Beratungstermine der Agentur für Arbeit an der GHS

Während des ganzen Schuljahres finden regelmäßig individuelle Beratungsgespräche mit der Schulberaterin Frau Fiedler-Weiß in der GHS statt. Die Termine werden auf der Schulhomepage sowie am Schwarzen Brett bekannt gegeben. Interessierte Schüler tragen sich bei Herrn Schwarz in die Liste ein.

Zu Beginn des ersten Semesters informiert Frau Fiedler-Weiß alle Schüler zentral über die Aktivitäten der Arbeitsagentur für Arbeit.

Weitergehende Ideen

Zu einer gezielten Berufsorientierung gehört ein Bewusstsein eines Jeden über seine eigenen Stärken, Schwächen und Vorlieben. Um diesen Prozess der Bewusstwerdung zu begleiten, ist es möglich, einen Tag zu diesem Thema bereits am Ende der 8. Jahrgangsstufe einzurichten. Ein solcher Tag bzw. möglicherweise auch mehrere Tage können je nach Höhe der Kosten von professionellen Anbietern bestritten werden (z.B. www.die-komplizen.org, www.erkenne-deine-staerken.de). Eine weitere Hilfe besteht im online-Test: www.berufsprofiling.de.

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung (BSO)

Grundlage: Landeskonzzept Berufs- und Studienorientierung (Senatsbeschluss vom 17.3.2015)

	7. Jgst.	8. Jgst.	9. Jgst.	10. Jgst.	Oberstufe
Verbindliche Angebote	Methoden- /Kommunikations- training <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i>	De: Verfassen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben <i>(verantwortlich: Deutschlehrer)</i>	- 1 WT zur Erkundung eines regionalen Betriebs <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i> - Besuch im BIZ <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i> - Sk: „Wirtschaft und Arbeitsleben“ - Betriebspraktikum (2 Wochen) <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i>	- EV mit der Berufs- Beraterin <i>(verantwortlich: SL)</i> - Information über alternative Wege nach dem MSA <i>(verantwortlich: SL)</i> - Austausch mit 9. Jg.: Praktikum <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i>	- Veranstaltung der Arbeitsagentur für alle SuS der 11. Jgst. <i>(verantwortlich: SL)</i> - Vortrag zum wiss. Arbeiten (TH Wildau) <i>(verantwortlich: SL)</i> - BSO-Veranstaltung mit Vertretern von Unis etc. sowie ehemaligen Schülern, die über ihre Erfahrungen berichten
Optionale Angebote			- Besuch des Ausbil- dungstages im FEZ <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i>	- Eltern stellen Betriebe / Berufsfelder vor <i>(verantwortlich: Klassenlehrer)</i>	- individuelle BSO durch die Arbeits- agentur - Einführung in die Literaturrecherche (Veranstaltung an der HU- Uni)
jahrgangsübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Teilnahme am Girls‘- bzw. Boys‘-Day - Nutzung der Schülerlabore - Förderung der Technik-AG - Förderung sozialer Kompetenzen: Pünktlichkeit, Umgang miteinander ... - You-Messe 				